Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 27

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verbauung des Walchenbaches in Grabs an A. Ackermann, Bärtsch u. Co. in Mels (St. Gallen).

Simmi-Korrektion. Erstellung der Kiesfang-Anlage im sogen. Hasengut an Ackermann, Bärtsch u. Cie. in Mels (St. Gallen).

Straßenarbeiten in Feuerthalen. Erstellung sämtlicher Straßen an Wilhelm Heußer, Accordant in Schaffhausen.

Kirchenrenovation Zell (Luzern). Maurerarbeiten an Cementwarenfabrik A. G. Zell; äußerer Verputz an Gipsermeister J. Greber, Schötz; Malerei im Innern an Dekorationsmaler M. Riedweg in Ruswil; Altarschleifen an Eugen Bürli, Klingnau (Aargau).

Lieferung der Treppentritte für das Baugeschäft Fritz Marti u. Sohn in Matt an Hch. Hefti, Zimmermeister, Schwanden.

Lieferung von Jalousieladen für das Baugeschäft Fritz Marti u. Sohn in Matt an Hauser, Schreinerei, Elm.

Schulhausbaute Feuerthalen. Die Lieferung von gewalzten Eisenträgern an Knechtli u. Cie. in Zürich.

Verschiedenes.

Mitgeteilt. Am 22. Oktober beginnen in gewohnter Weise die Handels- und Fachkurse für Frauen und Töchter im Großmünster-Schulhause Zürich, wo bis zum 14. ds. Anmeldungen entgegengenommen werden. Der Unterricht ist unentgeltlich und dauert von 7 bis 7^{50} morgens, so daß die Teilnehmerinnen um 8 Uhr ihre gewohnte Tagesarbeit in den Läden und Bureaux beginnen können. Die Kurse umfassen Französisch, Englisch, Italienisch, Handelskorrespondenz und doppelte Buchhaltung; die Sprachkurse sind jedoch nicht für Anfängerinnen bestimmt, sondern es wird vollständige Sekundarschulbildung vorausgesetzt.

Die Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur will für ihre Lehrlinge den Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule obligatorisch erklären. Sie anerbietet der Schulbehörde eine Subvention unter der Bedingung, daß der Unterricht von 5 bis 7 Uhr abends erteilt werde; die Firma räumt also für Unterrichtszwecke einen Teil der Arbeitszeit ein. Auch den Lehrlingen aus den umliegenden Gemeinden ist damit der Besuch der Schule ermöglicht und auf Rechnung dieser Lehrlinge wird wohl die Subvention zu setzen sein. Dem Beispiele werden wahrscheinlich die übrigen Gewerbetreibenden folgen. Das Projekt liegt gegenwärtig vor dem Handwerker- und Gewerbeverein.

Die Lokomotivfabrik Winterthur beabsichtigt, für ihre Arbeiter ein Kasino mit Speisesaal, Lesezimmer, Badeeinrichtungen u. s. w. zu errichten und hat zu diesem Zwecke von der Stadt einen passenden Landkomplex angekauft.

Bauwesen in Basel. Der Bankrat der Basler Kantonalbank schreibt einen Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für den Bau eines neuen Bankgebäudes aus.

Der Wohnungsmieterverein der Stadt St. Gallen beschloß, eine Spar- und Baufondskasse zu gründen, an der sich die Mitglieder mit Anteilscheinen von je 250 Fr. beteiligen können. Sobald 15—20,000 Fr. beisammen sind, wird die Genossenschaft ihre Thätigkeit beginnen, Bauplätze in St. Gallen und Umgebung ankaufen und darauf Gebäude erstellen, die billige Wohnungen enthalten. Die erstellten Gebäude dürfen der Spekulation nicht ausgehändigt werden, sondern sollen Eigentum der Genossenschaft und ihrer Mitglieder bleiben.

Die Erstellung einer neuen großen Badeanstalt wird vom Verkehrsverein Thun geplant. Das Baugespann ist errichtet.

Schulhausbau Affoltern b. Z. Die Gemeinde beschloß den Bau eines neuen Schulhauses und gab der Schulpflege Auftrag, hiefür Baupläne und Kostenvoranschläge ausarbeiten zu lassen.

Der Genfer Gemeinderat ladet Schweizer Architekten ein zum Wettbewerb für Pläne zum Bau eines Centralmuseums. Die Konkurrenz zerfällt in zwei Hauptteile, eine Ideenkonkurrenz, die nur Skizzen zuläßt im Maßstabe 1 : 500. Aus den bei diesem Wettbewerb sich beteiligenden Architekten werden höchstens fünf eingeladen, ihre Ideen genauer ausgeführt in zweiter Konkurrenz im Maßstabe 1 : 100 als Pläne vorzulegen. Dem Preisgericht steht eine Summe von Fr. 10,000 zur Verfügung zur Prämierung der Teilnehmer an der Plankonkurrenz, und zwar soll die niedrigste Prämie nicht weniger als 1500 Fr. betragen.

Die Genossenschaft für Acetylen-Beleuchtung in Rheineck, der ersten schweizerischen Ortschaft, wo eine solche centrale Anlage besteht, konstatiert im 1. Jahresbericht trotz aller Schwierigkeiten, mit denen das junge Unternehmen zu kämpfen hatte, einen befriedigenden, gesicherten Stand desselben. Der Bericht konstatiert, daß der Gasbetrieb nicht den leichtesten Unfall zur Folge hatte und das von der Centrale gelieferte Licht stets ohne jegliche Störung tadellos funktionierte. Die Genossenschaft zählt 19 Mitglieder und hat 30 Abonnenten, welche mit zusammen 10 Straßenlaternen per Jahr ca. 7000 m^3 Gas konsumieren. Die Hauptleitung wird vom „Hecht" ins Fahr bis zur Brauerei erweitert. Eventuell soll auch eine Zweigleitung in der Poststraße erstellt werden.

Ungenauigkeit bei Wartung eines Acetylengas-Apparates hat sich letzten Sonntagabend im Belvoir-Rüschlikon schwer gerächt. Dieses neu eingerichtete Etablissement besitzt, wie unsern Lesern bekannt ist, eine vorzüglich funktionierende Acetylengasbeleuchtungsanlage. In der letzten Sonntagsnacht nun, als Hunderte von Gästen in den neuen Sälen dort droben Kirchweih feierten, fing die Beleuchtung gegen Mitternacht an schwach zu werden. Der Besitzer, Herr Brunner, erinnerte sich nun, daß er im Trubel der Geschäfte vergessen habe, Carbid nachzufüllen, als er nachmittags den Apparat visitierte. Er nahm eine Laterne und ersuchte den eben eintretenden Nachbarn, Herrn Hauser jun., ihm oben bei der Treppe mit derselben zu leuchten, was dieser that. Als Herr Brunner die Thüre zum Apparat öffnete, gab's plötzlich einen Donnerschlag und die beiden Männer brannten lichterloh; schwerverletzt wurden sie zu Bett gebracht und in ärztliche Behandlung gegeben, in der sie wohl noch lange Wochen bleiben müssen. Besonders Herr Hauser, der die Laterne trug, ist entsetzlich zugerichtet; Hände, Hals, Gesicht und Kopf sind so verbrannt, daß die Haut wegfiel; selbst aus den Ohren mußten Hautfetzen entfernt werden; seine Schmerzen sind entsetzlich. Doch scheinen die Augen und das Gehör bei beiden nicht verletzt zu sein. Herr Brunner hat auch an den Beinen große Brandwunden. Und woher dies Unglück? Herr Brunner hatte, als er nachmittags vom Apparat weggerufen worden war, einen Hahn nicht fest genug geschlossen; ein Teil des Gases konnte in den Keller austreten und füllte diesen und den Treppenraum nach und nach an und als dann der Gasstrom oben an der Treppe mit der Flamme in der Laterne in Berührung kam, war das Unglück geschehen . . . . Die Hunderte von Kirchweihgästen stoben nach dem Ereignis selbstverständlich in Angst und Schrecken nach allen Windrichtungen auseinander. Nach wenigen Minuten funktionierte zwar der Apparat wieder ausgezeichnet, nachdem der Fehler in der Bedienung desselben aufgedeckt und gehoben war.

Neues Wasserwerk. Hr. Samuel Marti, Mechaniker in Othmarsingen will seine Wasserkraftanlage an der Bünz total umbauen und verstärken.